

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**

	EUR	EUR	Zum Vergleich 2011 T-EUR
1. Umsatzerlöse	24.844.148,86		23.796
2. Sonstige betriebliche Erträge	338.669,93		352
Gesamtleistung		25.182.818,79	24.148
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.722.159,89		-2.113
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-337.029,55		-77
		-2.059.189,44	-2.190
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.557.868,86		-4.318
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.361.574,46		-13.980
		-18.919.443,32	-18.298
Betriebsergebnis		4.204.186,03	3.660
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38.516,08		15
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.045.119,00		-3.033
Finanzergebnis		-3.006.602,92	-3.018
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.197.583,11	642
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-456.623,18	-290
10. Sonstige Steuern		-69.440,27	-70
11. Jahresüberschuss		671.519,66	282

Anhang für das Geschäftsjahr 2012

Gliederungsgrundsätze Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2012 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Des Weiteren wurden die Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für den Jahresabschluss und den Lagebericht angewendet.

Zur Verbesserung der Klarheit wurden in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Sie sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Angaben im Anhang werden als verbindlicher Bestandteil des Jahresabschlusses formuliert.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften der § 266 ff. HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs.1 HGB.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen. Das Gliederungsschema des Anlagespiegels wurde den branchenspezifischen Besonderheiten entsprechend erweitert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden linear abgeschrieben.

Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten EUR 150,00 nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr aufwandswirksam erfasst. Die im Geschäftsjahr angeschafften geringwertigen Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als EUR 150,00 und weniger als EUR 410,00 werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen sind die Beteiligungen zu Anschaffungskosten angesetzt. Der beizulegende Zeitwert der Finanzanlagen entspricht dem angesetzten Buchwert.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Das Eigenkapital wurde zum Nominalwert passiviert.

Die als empfangene Ertragszuschüsse passivierten Baukostenzuschüsse werden mit fünf Prozent pro Jahr ergebniswirksam aufgelöst.

Die Bewertung der Rückstellungen trägt allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung und ist in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

(Werte in €)

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagegitter dargestellt (Anlage 1 zum Anhang).

Finanzanlagen

Der beizulegende Zeitwert der Finanzanlagen entspricht dem angesetzten Wert.

Die Gesellschaft ist am Eigenkapital folgender Gesellschaften mit mindestens 20 Prozent beteiligt:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	€	€
		Stammkapital Stand 31.12.2011	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres Stand 31.12.2011
Beteiligungen:			
Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz, Mannheim	28,0	7.070.568,12	0,00
Wasserversorgungsverband Neckargruppe, Edingen - Neckarhausen	20,0	327.839,02	0,00

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	2012	2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.408.595,29	3.276.532,87
davon mehr als 1 Jahr	(0,00)	(0,00)
davon erhaltene Anzahlungen	(9.988.626,66)	(-10.041.889,23)
Forderungen gegen die Stadt Heidelberg	0,00	233.083,75
davon mehr als 1 Jahr	(0,00)	(0,00)
Sonstige Vermögensgegenstände	43.678,48	25.181,18
davon mehr als 1 Jahr	(0,00)	(0,00)
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.452.273,77	3.534.797,80
davon mehr als 1 Jahr	(0,00)	(0,00)
Einzel- und Pauschalwertberichtigung	53.025,00	27.270,00
	6.399.248,77	3.507.527,80

Flüssige Mittel

	2012	2011
Guthaben bei Kreditinstituten	7.427.438,43	4.508.814,42
	7.427.438,43	4.508.814,42

Eigenkapital

	2012	2011
Stammkapital	22.200.000,00	22.200.000,00
Gewinnvortrag	733.307,02	450.989,31
Jahresüberschuss	671.519,66	282.317,71
	23.604.826,68	22.933.307,02

Empfangene Ertragszuschüsse

Ausgewiesen werden Baukostenzuschüsse, Hausanschlusskosten und Zuschüsse des Anlagevermögens.

Rückstellungen

	2012	2011
Steuerrückstellungen	216.071,00	65.508,00
Sonstige Rückstellungen	43.470,00	8.500,00
	259.541,00	74.008,00

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die Kosten für die Jahresabschlussprüfung und für ausstehende Rechnungen.

Verbindlichkeiten

	2012	davon mit einer Restlaufzeit			2011
		bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72.034.163,90	1.522.847,63	5.475.793,40	65.035.522,87	70.601.500,21
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.732.342,01	2.732.342,01	0,00	0,00	1.031.614,71
Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Heidelberg	1.177.079,29	1.177.079,29	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	838.376,35	838.376,35	0,00	0,00	859.699,62
Sonstige Verbindlichkeiten	219.046,54	219.046,54	0,00	0,00	400.077,28
davon aus Steuern	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
	77.001.008,09	6.489.691,82	5.475.793,40	65.035.522,87	72.892.891,82

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(Werte in €)

Umsatzerlöse

	2012	2011
Wasserversorgung	21.829.841,62	20.790.959,94
Bergbahn	2.498.745,22	2.491.074,52
Tiefgaragen	515.562,02	513.608,16
	24.844.148,86	23.795.642,62

Sonstige betriebliche Erträge

	2012	2011
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	241.275,94	240.092,92
Sonstige Erträge	97.393,99	111.391,15
	338.669,93	351.484,07

Materialaufwand

	2012	2011
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.722.159,89	2.113.303,23
Aufwendungen für bezogene Leistungen	337.029,55	76.451,19
	2.059.189,44	2.189.754,42

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2012	2011
Konzessionsabgabe	2.198.453,09	2.241.708,23
Dienst- und Fremdleistungen	11.540.121,17	11.068.761,61
Wasserentnahmeentgelt	371.879,04	371.879,05
Sonstige Aufwendungen	251.121,16	297.286,99
	14.361.574,46	13.979.635,88

Finanzergebnis

	2012	2011
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38.516,08	14.919,80
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.045.119,00	3.032.874,10
	-3.006.602,92	-3.017.954,30

Steuern

	2012	2011
Gewerbsteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	456.623,18	289.741,04
Grundsteuer	68.518,27	66.210,40
Kfz-Steuer	922,00	832,00
Sonstige Steuern	0,00	2.632,38
	526.063,45	359.415,82

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs bestehen Eigentumsvorbehalte an bezogenen Materialien und Waren.

Sicherungsgeschäfte

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei der Prolongation von Darlehensverträgen, bei denen in den Jahren 2013 bis 2020 die Zinsbindung ausläuft, haben die Stadtbetriebe Heidelberg acht Sicherungsgeschäfte in Form von Zahler-Swaps über ein Anfangsvolumen von T-EUR 56.757 und Laufzeiten von 2013 bis 2049 abgeschlossen. Die Zinsswaps haben zum 31. Dezember 2012 insgesamt einen negativen Marktwert in Höhe von T-EUR 4.406. Der Marktwert bestimmt sich durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des Kontrakts auf Basis der aktuellen Zinsstrukturkurve (Barwertmethode).

Zwischen den Zinssicherungsgeschäften und den mit hoher Wahrscheinlichkeit künftig abzuschließenden Darlehensverträgen (Grundgeschäften) werden im Wege der direkten Zuordnung (Micro-Hedging) Bewertungseinheiten gebildet. Da sämtliche für die Bewertung relevanten Parameter der Sicherungsgeschäfte mit denen der künftig abzuschließenden Grundgeschäfte übereinstimmen (Konnexität), gleichen sich künftige Wertänderungen und Zahlungsströme vollständig aus. Deshalb konnte auf die Bilanzierung der Sicherungsgeschäfte zum Marktpreis verzichtet werden.

Organe der Gesellschaft

Betriebsleiter der Stadtbetriebe Heidelberg ist Herr Hans-Jürgen Heiß. Herr Heiß ist im Beamtenverhältnis bei der Stadt Heidelberg.

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt insgesamt 8.500 Euro.

Heidelberg, den 25. März 2013

Stadtbetriebe Heidelberg

Hans-Jürgen Heiß

 Stadt Heidelberg Stadtbetriebe Heidelberg		Anlagevermögen									
		Anschaffungswerte/Herstellungswerte					Abschreibungen				Restbuchw.
in EUR	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2012	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Ähnliche Rechte	4.521,00				4.521,00	2.010,00	1.507,00		3.517,00	1.004,00	2.511,00
Geleistete Anzahlungen		1.470.946,00			1.470.946,00					1.470.946,00	
	4.521,00	1.470.946,00			1.475.467,00	2.010,00	1.507,00		3.517,00	1.471.950,00	2.511,00
Sachanlagen											
Grundstücke und Bauten	25.614.349,72	44.499,77	1,04	605,00	25.659.453,45	1.235.749,65	952.252,77	1,04	2.188.001,38	23.471.452,07	24.378.600,07
Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen	65.593.581,80	2.697.985,75		1.400.448,55	69.692.016,10	4.059.409,63	3.283.494,47		7.342.904,10	62.349.112,00	61.534.172,17
Gleisanlagen	1.685.201,00				1.685.201,00	174.898,00	131.171,00		306.069,00	1.379.132,00	1.510.303,00
Fahrzeuge	1.565.872,00				1.565.872,00	160.605,00	120.451,00		281.056,00	1.284.816,00	1.405.267,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	391.409,04	27.617,62	509,23		418.517,43	87.123,04	68.992,62	509,23	155.606,43	262.911,00	304.286,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.415.984,84	336.665,34		-1.401.053,55	351.596,63					351.596,63	1.415.984,84
	96.266.398,40	3.106.768,48	510,27		99.372.656,61	5.717.785,32	4.556.361,86	510,27	10.273.636,91	89.099.019,70	90.548.613,08
Finanzanlagen											
Beteiligungen	2.045.326,87				2.045.326,87					2.045.326,87	2.045.326,87
	2.045.326,87				2.045.326,87					2.045.326,87	2.045.326,87
Insgesamt	98.316.246,27	4.577.714,48	510,27		102.893.450,48	5.719.795,32	4.557.868,86	510,27	10.277.153,91	92.616.296,57	92.596.450,95

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

Stadtbetriebe Heidelberg

1. Geschäftsfelder

Neben dem Betrieb und der Instandhaltung der Wasserversorgung betreiben die Stadtbetriebe Heidelberg die Bergbahn sowie neun Tiefgaragen in der Stadt Heidelberg.

Zweck des Eigenbetriebs ist gemäß Betriebssatzung:

- der Betrieb von Wassernetzen
- der Handel mit Wasserdurchleitungsrechten
- die Beschaffung und Aufbereitung von Wasser
- die Erzeugung von Energie für städtische Liegenschaften
- die Erbringung von netzbezogenen Dienst- und Serviceleistungen für städtische Liegenschaften
- der Betrieb von Bahnen besonderer Bauart (Bergbahnen)
- die Zurverfügungstellung und der Betrieb sonstiger Einrichtungen, die dem öffentlichen oder dem privaten Verkehr unmittelbar oder mittelbar dienen
- der Betrieb sonstiger Einrichtungen für die Stadt Heidelberg

2. Rahmenbedingungen

Mit der Gründung der Stadtbetriebe Heidelberg verfolgt die Eigentümerin Stadt Heidelberg - nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund von Liberalisierungstendenzen im Wassermarkt - das Ziel, ihre kommunalen Einflussmöglichkeiten auch in Zukunft zu erhalten. Dies gilt insbesondere auch im Hinblick auf die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen,

ausreichenden und nachhaltigen Versorgung der Verbraucher mit Wasser aus lokalen Ressourcen.

Das Trinkwasser in der Stadt Heidelberg stammt zum größten Teil aus den Grundwasserwerken Entensee, Rauschen und Schlierbach sowie aus sieben Quellen. Einen kleineren Anteil liefern Verbände, an denen die Stadtbetriebe Heidelberg beteiligt sind. Über ein weit verzweigtes Verteilnetz beliefern die Stadtbetriebe Heidelberg rund 150.000 Bürgerinnen und Bürger sowie zwei Verteilwerke mit rund 10 Millionen Kubikmetern Trinkwasser.

Das Trinkwasser in Heidelberg hat beste Qualität. Um seine Reinheit zu sichern, kontrollieren die Stadtwerke Heidelberg das Wasser im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg regelmäßig mit modernster Technik in ihrem eigenen Labor. Zusätzlich erfolgt eine Überprüfung durch das staatliche Gesundheitsamt. In Heidelberg werden die Grenzwerte der aktuell gültigen Trinkwasserverordnung bei allen Stoffen weit unterschritten.

Die Abrechnung des Wasserverbrauchs gegenüber den Kunden erfolgt auf Basis eines öffentlich-rechtlichen Benutzungsverhältnisses gemäß den Vorgaben des Kommunalabgabengesetzes Baden-Württemberg als Gebührenbescheid.

Die Bergbahn ist eine wichtige touristische Attraktion in Heidelberg. Im unteren Bereich gilt sie deutschlandweit als eine der modernsten Bergbahnen. Auf der oberen Strecke werden Originalwagen aus dem Jahr 1907 eingesetzt. Hier zählt sie zu den ältesten elektrisch betriebenen Standseilbahnen in Deutschland. In 2012 lag die Anzahl der Fahrgäste bei rund 1,6 Millionen. Seit dem 1. Januar 2013 gilt das neue, vereinfachte Preissystem für die Heidelberger Bergbahnen: Das Schlossticket gilt für die gesamte untere Bahn über die Station Schloss hinaus bis zur Station Molkenkur und zurück.

Ferner bieten die Stadtbetriebe Heidelberg mit ihren insgesamt neun Tiefgaragen günstig gelegene Stellplätze überwiegend für Anwohner im Stadtbereich von Heidelberg.

Die technische und kaufmännische Betriebsführung der Stadtbetriebe Heidelberg erfolgt durch die Stadtwerke Heidelberg.

3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Die Stadtbetriebe Heidelberg weisen im Berichtsjahr 2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,7 Millionen Euro (Vorjahr 0,3 Mio. €) aus.

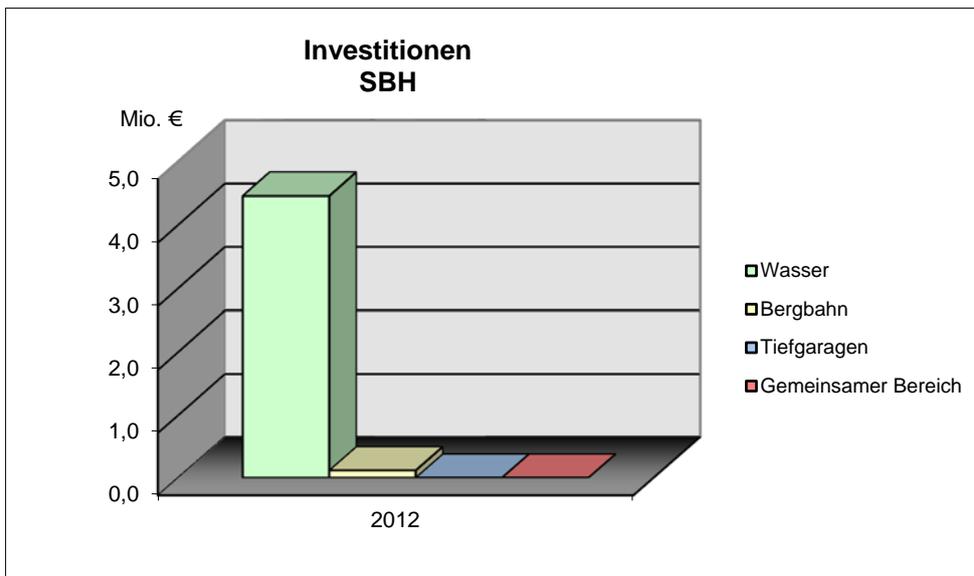
Auf der Ertragsseite ist vor allem die Position Umsatzerlöse zu erwähnen. Gegenüber dem Vorjahr ist hier eine Steigerung um 1,0 Millionen Euro auf 24,8 Millionen Euro zu verzeichnen.

Demgegenüber stehen auf der Aufwandsseite vor allem die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 14,4 Millionen Euro (Vorjahr 14,0 Mio. €). Hierin enthalten sind insbesondere die Entgelte für die Betriebsführung (11,2 Mio. €) sowie die Konzessionsabgabe und das Wasserentnahmeentgelt (2,2 Mio. € bzw. 0,4 Mio. €).

Unter der Position Materialaufwand in Höhe von 2,1 Millionen Euro (Vorjahr 2,2 Mio. €) ist vor allem der Energie- und Wasserbezug des Eigenbetriebs ausgewiesen (1,7 Mio. €; hauptsächlich Strom- und Wasserbezug der Sparte Wasser). Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist mit 3,0 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. Bei den Abschreibungen ist eine Zunahme um 0,2 Millionen Euro auf 4,6 Millionen Euro zu verzeichnen.

Investitionen und Finanzierung

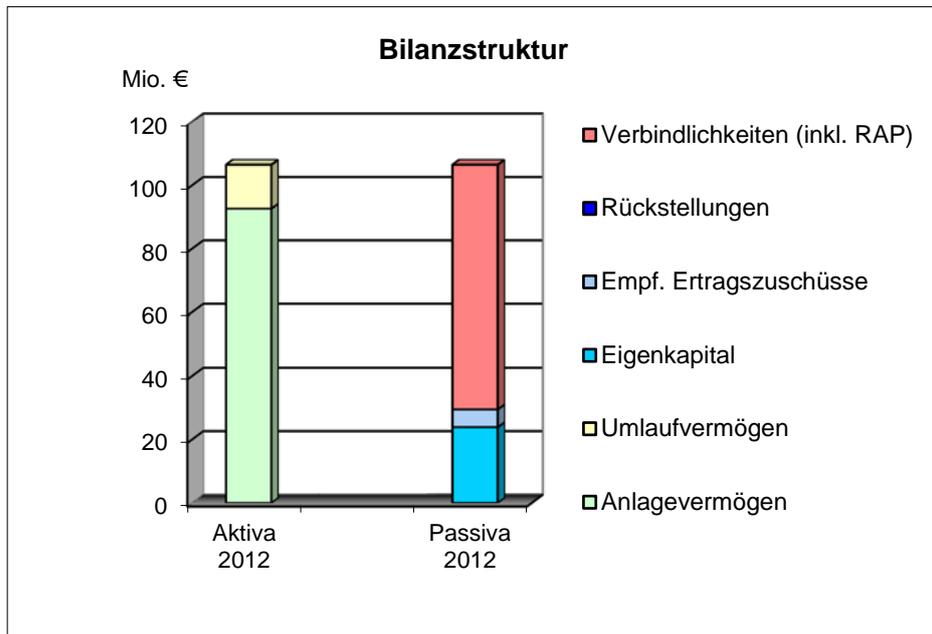
Die Investitionen belaufen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 4,6 Millionen Euro, davon betreffen 4,5 Millionen Euro die Sparte Wasser (vor allem Leitungsnetz) und 0,1 Millionen Euro die Sparte Bergbahn.



Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Stadtbetriebe Heidelberg beträgt 106,4 Millionen Euro (Vorjahr 100,6 Mio. €). Die Aktivseite setzt sich dabei zusammen aus dem Anlagevermögen (92,6 Mio. €) und dem Umlaufvermögen (13,8 Mio. €). Auf der Passivseite sind im Wesentlichen das Eigenkapital (23,6 Mio. €), die empfangenen Ertragszuschüsse (5,6 Mio. €) sowie die Verbindlichkeiten (77,0 Mio. €) ausgewiesen.

Bei Saldierung der empfangenen Ertragszuschüsse mit dem Anlagevermögen ergäbe sich eine Bilanzsumme in Höhe von 100,9 Millionen Euro. Auf diese saldierten Werte bezogen erhält man für das Berichtsjahr eine Eigenkapitalquote von 23,4 Prozent und eine Anlagenintensität von 86,3 Prozent. Das Anlagevermögen wird zu 100,0 Prozent durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten abgedeckt.



4. Personal

Die Stadt Heidelberg stellt den Betriebsleiter des Eigenbetriebs. Die Geschäftsstelle der Stadtbetriebe Heidelberg ist im Kämmereiamt angesiedelt. Sie ist die Schnittstelle zwischen dem Betriebsleiter und den Stadtwerken Heidelberg. Im Stellenplan der Stadt Heidelberg wurde daher eine Beamtenstelle ausgewiesen, die dem Eigenbetrieb zugeordnet ist.

5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Zuge einer Liberalisierung des Wassermarktes plant die EU-Kommission, die Wasserversorgung in Europa zu privatisieren. Städte und Gemeinden müssten dann die Konzession zur Wasserversorgung ausschreiben. In einem privatisierten Wassermarkt wären neben einem drohenden Preisanstieg auch die Sicherheit und Qualität der Trinkwasserversorgung gefährdet.

Daneben stellen der demografische Wandel und der Klimawandel sowie der stetig sinkende Wasserverbrauch auch zukünftig eine große Herausforderung dar. Betrachtet man das lokale wirtschaftliche Umfeld, so wird infolge des bis voraussichtlich Ende 2014 abgeschlossenen Abzugs der US-Streitkräfte aus Heidelberg - zumindest vorübergehend - mit einem Rückgang der hier abgesetzten Wassermenge, mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Ertragslage, gerechnet. Durch den weiteren Ausbau der Bahnstadt und die vorgesehene Besiedlung der Konversionsflächen wird aber damit gerechnet, dass die Mengenabgabe bis zum Jahr 2016 wieder das derzeitige Niveau erreichen wird.

Bei der Bergbahn und bei den Tiefgaragen führen die jährlich in unterschiedlicher Höhe anfallenden Aufwendungen für Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten zu Ergebnisschwankungen in diesen Bereichen und somit auch bei den Stadtbetrieben Heidelberg insgesamt. In diesen beiden Sparten ist generell von einer andauernden, strukturbedingten Verlustsituation auszugehen.

6. Ergebnisentwicklung

In 2013 wird mit einem Jahresüberschuss des Eigenbetriebs von 0,7 Millionen Euro gerechnet.

Für 2013 ist im Wirtschaftsplan ein Investitionsvolumen von 6,5 Millionen Euro vorgesehen, davon entfallen 4,2 Millionen Euro auf den Bereich Wasser, 1,8 Millionen Euro auf die Tiefgaragen und 0,5 Millionen Euro auf die Bergbahn. Die Investitionen werden über Abschreibungen und liquide Mittel finanziert.

Heidelberg, im März 2013

Stadtbetriebe Heidelberg